

J. Todd Scott: "Weiße Sonne"

Bleiche Knochen

Von Kolja Mensing

19.05.2023

Der neue Sheriff und die Outlaws mit den Nazi-Tattoos: J. Todd Scotts Thriller "Weiße Sonne" ist als Western angelegt – und erzählt unter anderem von einer Gruppe Neonazis, die im Osten von Texas ihre rassistischen Wahnideen verwirklichen wollen.

Killing ist ein Geisterort am äußersten Rand von Texas. Vor langer Zeit ist hier Quecksilber abgebaut worden, aber mittlerweile gibt es nur noch Hitze, Staub und rostige Zäune. Auf einer heruntergekommenen Farm hat sich eine Gruppe von gewalttätigen Neonazis niedergelassen, Mitglieder der Aryan Brotherhood of Texas, die von einer "arischen Siedlung" an der Grenze zu Mexiko träumen.

Die Spuren führen direkt zu ihnen, als im Nachbarort ein Mann brutal ermordet wird. Doch Chris Cherry, der gerade erst zum Sheriff befördert worden ist, wird vom FBI zurückgepfiffen: Einer der Neonazis ist ein Spitzel und soll geschützt werden. Offenbar geht es in Killing um mehr als nur um rassistische Wahnideen.

Tiefe archaische Gefühle

"Weiße Sonne" von J. Todd Scott ist von Anfang an konsequent als Western angelegt. Ein neuer, ambitionierter Sheriff steht einer Bande von scheinbar unantastbaren, bis an den Hals bewaffneten Outlaws gegenüber – nur dass sie statt Halstüchern und langen Mänteln Biker-Kutten und Nazi-Tattoos tragen.

Und genau wie in einem klassischen Western werden die Figuren in "Weiße Sonne" von tiefen, archaischen Gefühlen angetrieben: Sheriff Chris Cherry, der alles für sein County tun würde. Sein Deputy Bob Holt, der an der Trauer über den Tod seiner Frau zugrunde geht. Eine junge Polizistin, die von Schuld zerfressen wird, weil sie einen Deal mit einem mexikanischen Kartell gemacht hat. Und ein traumatisierter Irak-Veteran, der unter den Neonazis in Killing seinen Vater rächen will.

Es ist eine explosive Mischung, und trotzdem ist "Weiße Sonne" fast in Zeitlupe erzählt. J.

J. Todd Scott

Weiße Sonne

Aus dem Amerikanischen von Harriet Fricke

Polar

496 Seiten

27,00 Euro

Todd Scott nimmt sich Zeit, um die Geschichten, die am Anfang scheinbar unverbunden nebeneinander stehen, nur langsam miteinander zu verknüpfen – und ihnen dabei zuzusehen, wie sie gleichzeitig von dem grellen Licht und dem scharfkantigen Wind von Ost-Texas ausgeblen werden und in Stücke zerfallen.

Beunruhigend radikal

Am Ende stehen seine Figuren bis auf die Knochen entkleidet in der Wüste und werden eins mit der kargen, menschenleeren Landschaft, die der eigentliche Protagonist in diesem Roman ist. Beunruhigend radikal. Für einen Western – und für einen Thriller.

„Weiße Sonne“ von J. Todd Scott steht auf Platz 8 der [Krimibestenliste Mai 2023](#).